



Auf der Bühne des Deutschen Theaters: Sieger des Innovationspreises 2014 mit Juroren, Sponsoren, Landrat und Veranstalter WRG Wirtschaftsförderung des Landkreises. Verzer

Preise für mutige Gründer und kluge Köpfe

Landkreis Göttingen vergibt Innovationspreis 2014 / Neun Gewinner und 460 Gäste im Deutschen Theater

VON HANNE-DORE SCHUMACHER

Göttingen. 76 Gründer, Firmen, Konzerne, Bildungseinrichtungen, Wissenschaftler, Studenten und soziale Projekte haben sich um den zwölften Innovationspreis des Landkreises Göttingen „Ideen? Willkommen!“ beworben. Am Mittwochabend präsentierte Landrat Bernhard Reuter (SPD) die Gewinner. 460 Gäste nahmen an der Siegerehrung im Deutschen Theater teil.

„Wir können alles, sogar Hochdeutsch“, sagte Reuter in seiner Begrüßung. Südniedersachsen verfüge über clevere Entwickler, aufstrebende Firmen und etablierte Weltunternehmen. „Wir haben mutige Gründer, innovative Unternehmer und kluge Köpfe“, betonte der Landrat, bevor er gemeinsam mit dem Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Rainer Hald die Preisträger 2014 vor-



B. Reuter

stellte. In der Kategorie „Gründer und Jungunternehmer“ siegte die myriamed GmbH, hinter der Prof. Wolfram-Hubertus Zimmermann, Institut für Pharmakologie der Universitätsmedizin Göttingen, mit der Entwicklung eines künstlichen Herzge-

webes für die sichere Herstellung von Arzneimitteln steht. Den zweiten Platz belegte die Firma Flexbio Technologie mit einem Verfahren zur Reinigung und Aufbereitung kommunaler und industrieller Abwässer unter gleichzeitiger Biogasgewinnung. Die

Studenten Raphael Schönweitz, Philipp Odernheimer und Martin Reh errangen mit der Entwicklung eines medizinischen Rucksackes zur Reinigung und Sterilisation von Operationsinstrumenten in Entwicklungsregionen den dritten Platz. Die Firma GTM Fahrzeugbaumodule belegte in der Kategorie „Bewer-

ber mit bis zu 20 Mitarbeitern“ mit der Abschlepphilfe für Satellanhänger „Greifus“ den ersten Platz. Das IGR Institut für Glas- und Rohstofftechnologie GmbH kam mit einem Verfahren zum Nachweis von Lebensmittelverunreinigungen auf Rang zwei. Platz drei ging für eine entwässernde Abdichtung unter der Wanne an die Firma Grünewald.

Viererteam mit PlasmaDerm erfolgreich

Das Team des Fraunhofer-Anwendungszentrums für Plasma und Photonik, der HAWK, der Universitätsmedizin und der Cinyo GmbH sicherte sich in der Kategorie „Bewerber über 20 Mitarbeiter“ mit „PlasmaDerm“ den ersten Platz. Das Verfahren erlaubt den Einsatz von kaltem Plasma zur Wundheilung (Tageblatt berichtete). Den zweiten Platz belegte die Northheimer Europaschule BBS 1 mit ihrem Bildungsangebot zum Erwerb von

Chinakompetenzen im Rahmen der ökonomischen Bildung. Der dritte Platz in dieser Kategorie ging an die Göttinger LaVision GmbH mit ihrem Projector Strain, einem drei-dimensionalen optischen Messverfahren für die Materialprüfung. Die Sieger erhalten ein Preisgeld von jeweils 3000 Euro und eine von der Sparkasse gespendete Skulptur, die Zweitplatzierten je 2000 Euro und die Dritten je 1000 Euro.

Vier Sonderpreise im Wert von jeweils 3000 Euro wurden verliehen. Den Sonderpreis „Umwelt“ überreichte Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) an die Solarvent Biomasse-Heizsysteme GmbH. Sie hat eine Pelletzentralheizung entwickelt, die auf höchstem Wirkungsgrad und mit kaum messbaren Abgasemissionen arbeitet. Die Sparkasse Göttingen stiftete die beiden Sonderpreise „Bildung“ und „Wissenschaft“, die an die Carl-Friedrich-Gaußschule Groß Schneen für eine spezielle Be-

rufsorientierung und an die Universitätsmedizin Göttingen ging. Die UMG arbeitet an einem Alzheimer-Wirkstoff. Den Sonderpreis „Messtechnik“, gestiftet vom Verein Measurement Valley, erhielt das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Göttingen für die Entwicklung eines rotierenden Kamerasystems zur berührungslosen Messung der Verformung von Propeller- und Rotorblättern im Flugversuch.

Bildergalerie: gturl.de/innovation

DIE JURY

Klaus Bobey (HAWK), Daniel Farnung (Umweltministerium), Christoph Jess (Seven Up), Stefan Keveloh (Sparkasse Göttingen), Christina Qaim (Uni Göttingen), Gerd Rappenecker (Stadtwerke), Reiner Strunk-Lissowski (Handwerkskammer), Bernhard H. Vollmar (PFH) und Sabine Warkentin (Pro-City).

Quelle: Göttinger Tageblatt; 27. November 2014